

Schriftliche Frage Nr. 144 vom 16. Februar 2021 von Frau Stiel an Frau Ministerin Weykmans zur aktuellen Ausstellung im IKOB: „Miltos Manetas: Assange Situation – Emergency“¹

Frage

Vom 02.-26.02.2021 ist im Eupener Museum IKOB die Ausstellung "Assange Situation – Emergency" des Künstlers Miltos Manetas zu sehen. Es werden 30 Portraits von Wikileaks-Gründer Julian Assange ausgestellt, von denen jeden Tag eines von einer Besucherin oder einem Besucher mit nach Hause genommen werden kann. Nur das letzte Bild verbleibt am Ende im IKOB. Die neuen Besitzer werden im Anschluss per Videokonferenz vom Künstler kontaktiert und zum Austausch eingeladen.²

Diese Aktion, die der Künstler auch über Facebook betreibt,³ möchte zum Nachdenken und zur Diskussion über Menschenrechte und Demokratie sowie Pressefreiheit anregen, da besonders letztere in der heutigen Zeit vor großen Herausforderungen steht.⁴

Die Vivant-Fraktion begrüßt das Thema dieser aktuellen Ausstellung im IKOB, da es mehr denn je zur aktuellen Situation passt: die Meinungsfreiheit ist in akuter Gefahr. Dies zeigen die jüngsten Ereignisse um den Auftrag der DG-Regierung an die Agentur MSL Germany der vergeben wurde, um die Bevölkerung vor Gefahren von Fake News zu beschützen: Die Agentur hat sich durch Slogans wie "wir sind Berater, Ideengeber und Helfer für unsere Kunden - und stärken Ihren Einfluss bei relevanten Zielgruppen, Medien und Mittlern" als Influencer-Agentur in Meinungsfragen entpuppt. Das ist gefährlich für die Demokratie.

Wir unterstützen Whistleblower wie Julian Assange und finden es sehr befremdlich, dass die Kammerabgeordnete Katrin Jadin nicht für den Antrag von Nabil Boukil (PTB) gestimmt hat: Es ging darum, dass Julian Assange Asyl in Belgien erhalten sollte, um nicht an die Vereinigten Staaten ausgeliefert zu werden (er hatte auf Wikileaks die Kriegsverbrechen des US-Militärs während der Kriege im Irak und in Afghanistan veröffentlicht, weswegen ihm dort 175 Jahre Gefängnis drohen).

Wir wünschen uns ein neues Bewusstsein und eine Wertschätzung für bisher als selbstverständlich angesehene Rechte, die es zu verteidigen gilt!

Im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten im Bereich Kunst und Kultur haben wir in diesem Zusammenhang folgende Fragen an Sie:

1. Wie viele Besucher kann die Ausstellung seit dem 02.02.2021 bereits verzeichnen?
2. Wie ist die Resonanz der Besucher?
3. Wie sind die ersten Videokonferenzen mit dem Künstler verlaufen? Gibt es Feedback von den neuen Besitzern der Bilder?
4. Gibt es andere Ideen, Pläne etc. um die Diskussion zum Recht auf Demokratie, Presse- und Meinungsfreiheit zu fördern?

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² 2021-02-02-ikob Assange Situation.pdf - <https://www.ikob.be/en/exhibitions/miltos-manetas>

³ 2021-02-04-BRF-Ikob zeigt Miltos Manetas_ Assange Situation – Emergency.pdf - <https://brf.be/kultur/kunst/1455879/>

⁴ 2021-01-31-GE-Kunst zum mit nach Hause nehmen_ Ausstellung von Miltos Manetas im IKOB.pdf - <https://www.grenzecho.net/49467/artikel/2021-01-31/kunst-zum-mit-nach-hause-nehmen-ausstellung-vonmiltos-manetas-im-ikob?referer=%2Farchives%2Fcherche%3Fdatefilter%3Dlastyear%26sort%3Ddate>

Antwort, eingegangen am 19. März 2021

Ich erlaube mir Eingangs meine Freude darüber auszudrücken, dass Vivant nach jahrelanger Diskreditierung des IKOB endlich die herausragende Rolle dieses Museums für die kulturelle Bildung anerkannt hat.

Das „elitäre“ IKOB⁵, für das die Deutschsprachige Gemeinschaft und ich in meiner Funktion als Kulturministerin ihrer Meinung nach viel zu viel Geld ausgeben, ist ein Hauptakteur freiheitlicher Meinungsbildung durch Bildungsangebote im Bereich Kunst, Kultur und Medienkompetenz. Alles Sachen, die gut und gerne auch Zuhause beim Basteln angelernt werden können und nicht in den Schulen und im öffentlichen Raum – Ihrer Meinung nach⁶ - und somit nicht von der öffentlichen Hand gefördert, finanziert und damit erweitert werden sollen.

Jedes, aber auch absolut jedes Programm des IKOB behandelt gesellschaftskritische Themen und stellt sie dem öffentlichen Diskurs durch die Brille der Kunst zur Diskussion. Kunst im Allgemeinen und zeitgenössische Kunst im Besonderen lebt von Freiheitsrechten welche in autoritären, populistischen, faschistischen, islamistischen oder extremistischen Gesellschaften als erste verloren gehen. Darum ist die Arbeit des IKOB, die Jahr für Jahr den hohen Qualitätsanforderungen gerecht wird, so wertvoll und wird daher meinerseits unterstützt. Das IKOB und seine Arbeit ist immer an der Frontlinie von Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und der Freiheit der Kunst angesiedelt.

Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und somit mit gesellschaftskritischen Themen wird ein kritischer Geist geschärft, den unsere Gesellschaft nötiger denn je braucht, vor allem in Hinblick auf die Popularität von Verschwörungstheorien bezüglich Coronavirus, Masken und Schutzimpfungen.

Das sollte und darf in einer liberalen Demokratie keine neue Erkenntnis sein!

Die aktuelle Ausstellung von Daniel Knorr ist im Übrigen ein weiteres Beispiel für die hervorragende Arbeit. Nicht umsonst erfährt auch diese Ausstellung große Aufmerksamkeit in der In- und Auslandspresse (Spiegel, RTBF etc.). Dies war für die Ausstellung von Milto Manetas nicht anders und zeigt, dass die Arbeit weit über Ostbelgien hinaus seit vielen Jahren anerkannt und geschätzt wird.

Neben den vielen kulturellen und künstlerischen Angeboten, die es in Ostbelgien dank unserer besonders starken und innovativen Kulturszene gibt und die auf verschiedenste Art und Weise Themen wie Demokratie und Meinungsfreiheit behandeln, finden auch über die Programme „Kultur mach Schule“ sowie „Demokratie macht Schule“ viele Angebote zu den von Ihnen erwähnten Themen in den Schulen statt.

Darüber hinaus möchte ich betonen, dass in meinen Augen jede Debatte im Parlament, bei der jede Fraktion in aller Freiheit ihre mehr oder weniger fundierten Meinungen kundtun darf, ein deutlicher Ausdruck der demokratischen Meinungsfreiheit in Ostbelgien ist.

⁵ [Neujahrsversprechen: Vivant will sich treu bleiben \(brf.be\)](#)

⁶ [Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft - Videos \(pdg.be\)](#)

Auch ein Blick von außen kann nie schaden, um die eigene Situation zu evaluieren. Hierbei wird ein breites Meinungsbild abgefragt, an dem sich alle beteiligen können. Wir laden also die Vivant Fraktion ein, sich auch an diesem Thema konstruktiv zu beteiligen.

Nun zu den Fakten:

Vom 2.2 bis zum 26.02 haben insgesamt 178 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung von Miltos Manetas besucht. So konnten 22 Werke vergeben werden, bzw. befreit werden. Dafür musste man nicht nur um 13 Uhr der erste Besucher in der Warteschlange sein, sondern auch für ein Gespräch mit dem Künstler bereit sein und das Bild mit den Hashtags [#assangepower](#) [#ikobmuseum](#) [#miltosmanetas](#) [#julianassange](#) in den sozialen Netzwerken teilen.

Die Besucherinnen und Besucher sowie die Presse und Fachwelt waren begeistert, was sich in zahlreichen Artikeln und den Warteschlangen widerspiegelt. Einige Besucher aus der gesamten Euregio haben mehr als 5 Anläufe gebraucht, um die ersten zu sein.

Der Künstler wird die Besitzer der Bilder kontaktieren, um sich mit ihnen auszutauschen.